

Aragonensia.

Dr. Karl Schawerda, Wien.

(Mit einer Tafel.)

Nach der in jeder Beziehung musterhaften Arbeit Dr. Hans Zernys „Die Lepidopterenfauna von Albarracin in Aragonien“ (Madrid. Eos. Tomo. III. 1927) habe ich in der Zeitschrift des Oest. Ent.-Vereines unter dem Titel „Neue Lepidopteren aus Aragonien“ im 12. Jahrgang 1927 und im 13. Jahrgang 1928 eine Anzahl Ergänzungen und Neubeschreibungen gebracht.

Die Falter dazu stammen alle aus der Ausbeute Herrn Karl Predotas. Von ihm sind auch die Falter aus dem Jahre 1930, die die Grundlage dieses dritten ergänzenden kleinen Artikels bilden. Bei dieser Gelegenheit drücke ich Herrn Karl Predota den herzlichsten Dank dafür aus, daß er mir die Typen zu meinen Beschreibungen in generöser Weise überließ.

Euxoa crassa Hb. ab. (var. ?) nov. **modesta**.

(Taf. I, Fig. 1.)

In Figur 1 abgebildet. ♂. Viel kleiner als *crassa* zu sein pflegt. 33 mm Flügelspitzenabstand. Vfl. gleichmäßig ganz licht gelbbraun. Die Zeichnung sehr schwach angedeutet. Die queren Doppellinien kaum sichtbar. Die proximale am Innenrand sehr spitz nach außen vorspringend. Die Pfeilmakel und die breite viereckige Nierenmakel mit einer schwach dunkleren Umfassung noch gut sichtbar. Die praemarginalen Pfeile eben noch sichtbar.

Hinterflügel weiß, nur in Adern und am Saume eine Spur dunkler.

Die Unterseite weiß, eine Spur bräunlichgrau, ungezeichnet. Die Fühler wie bei *crassa*.

Der ab. *golickei* Ersch., an die man denken könnte, entspricht der Falter nicht. Deren Diagnose in den Horae (8., S. 316) lautet anders:

„*Alis anterioribus fuscisenti griseis, strigis ordinariis tribus, basali fracta, media repanda, postica ex angulis fuscis composita, maculis ordinariis magnis obscurioribus, posterioribus maris albi, feminae infuscatis, subtus omnibus sordide albidis, anterioribus lunula media umbraque postica obsoletis cinereis, margine fusco punctato.* ♂ 39, ♀ 44 mm. Mois de Mai. Dans les environs de la ville de Tourkistan . . .“

Die Kleinheit des Falters, der im August 1930 von Predota in Albarracin am Licht erbeutet wurde, der schmälere Flügelschnitt und der etwas dunklere Hfl.-Saum und die ebensolchen Adern lassen in der Zugehörigkeit zu *crassa* leichte Zweifel aufkommen. Es handelt sich wahrscheinlich doch um eine Abart dieser Art. Type in meiner Sammlung.*)

**Polia (Antitype) *dubia* Dup. var. *lutescens* Tur.
ab. nov. *reisseri*.**

(Taf. I, Fig. 5.)

Die von Turati (Nuove forme di Lepidotteri. III. Palermo 1909, S. 92) beschriebene und ebenda (Tafel V, Fig. 37, 38) vorzüglich im Farbendruck wiedergegebene gelbliche Form *lutescens* Tur. hat Predota in Anzahl in Albarracin erbeutet. Unter diesen *lutescens* sind zwei entzückende Aberrationen, die ich hier beschreibe.

Das erste ♂, die Namenstype, ist weißgelb, hell elfenbeingelb ohne jede dunkle Beschuppung. Im Vorderflügel sind nur drei feine, zackige, schwarze Querlinien, schwarze Saumpunkte und sieben feine schwarze Punkte am Vorderrand. Das ganze äußere Drittel der Vfl. ist ganz einfarbig weißgelb ohne jedes Strichelchen. Im weißen Hfl., der einen Seidenglanz besitzt, ist eine ganz feine dunklere quere Bogenlinie und kein Mittelpunkt. Die Unterseite ist vollständig, ungezeichnet, rein gelblichweiß.

Die Schönheit dieser reinen Form wird sehr gut durch das Bild wiedergegeben.

Das zweite ♂ gleicht dem ersten. Nur besitzt es im Mittelfeld blaßgraue Wölkchen. Beide wurden am 15. August 1930 am Licht gefangen.

Von *dubia* sind noch zwei Formen beschrieben, die metallblaue var. *typhonia* Mill. und deren melanistische Form *ron-*

*) Die von Culot benannte und abgebildete ab. *ochrea* von *crassa* ist größer und viel stärker gezeichnet als *modesta*, deren Zeichnung man eben noch ahnen kann. Hfl. rein weiß.

doui Stertz aus den Hochpyrenäen, die so frappierend aussieht, daß man ihre Zugehörigkeit zu *dubia* nicht gleich erkennen kann (wie bei der neuen ab. *reisseri* die Zugehörigkeit zu *lutescens*).

Stertz hat *rondoui* in der Iris XV. 180 beschrieben und auf Tafel VI, Fig. 25 ausgezeichnet photographisch wiedergegeben.

Ich besitze ein genau gleiches ♂ aus Gèdre (27. VIII. 27) und ebendaher ein noch extremeres ♀, das in den total bleigrauen Vfl. kaum die Querlinien sehen läßt. Im Außensaum sind nur einige wenige kleine helle Strichelchen.

Im Seitz ist die Erwähnung und kurze Beschreibung von *typhonia* und *rondoui* unklar und ungenau.

Dubia ist aus Südfrankreich, Italien und Spanien bekannt.

Warren gibt ferner Korsika als Fundort an (Leech coll.).

Ich benenne diese schöne Abart der var. *lutescens* Tur. nach meinem Freunde Reißer, der sich um die Fauna Spaniens (Sierra Nevada) Verdienste erworben hat.

Type in meiner Sammlung.

Caradrina (Athetis) predotae species nova.

(Taf. I, Fig. 3.)

♂, 28 mm Flügelspitzenabstand. Eine auffallende *Caradrina* mit rein lichtgrauen Vfl., ohne jede Spur eines braunen Tones. Die Farbe ist lichter als z. B. die von *Caradrina rougemonti* und reiner grau als die von *Caradrina respersa*. Zu beiden Arten gehört aber *predotae* nicht.

Die Vfl. sind fast ungezeichnet. Die Querlinien sind fein angedeutet und schwach sichtbar. Auffallend sind in diesen hell grauen Vfl. die 3 kleinen, aber tiefschwarzen Fleckchen am Vorderrand, die dem Beginne der rudimentären Querlinien entsprechen.

Die Nierenmakel ist schmal, oben bräunlich, unten etwas breiter und dunkelgrau, kaum sichtbar. Praemarginal ist eine ebenfalls kaum sichtbare Reihe gelblich-weißer winziger Fleckchen. Die Hfl. sind rein weiß, ohne verdunkelte Adern, gegen den Außenrand kaum dunkler. Die Fransen der Hfl. weiß. Oben keine Spur eines Mittelpunktes. Unterseite ganz weißgrau, fast ungezeichnet. Nur die Nierenmakeln, die äußere Querlinie der Vfl. und der Hfl.-Mittelpunkt erscheinen kaum angedeutet.

Thorax grau, Abdomen weißlichgrau. Von Predota am 22. August 1930 bei Albarracin erbeutet und nach ihm benannt.

Am 17. VIII. 30 fing *Predota* bei Albarracin ein ♀, das vielleicht dazu gehört. Es ist dunkler grau als das ♂ und deutlicher gezeichnet. Die Hfl. sind dunkler. Dieses ♀ ist aber lichter grau als das *culoti*-♀, welches einen braunen Beiton, gleichmäßig dunkle Nierenmakel und einen kleinen gelblichen Hof und schwächere, schwarze Vorderrandfleckchen hat. Letztere kontrastieren bei *culoti* schon wegen der dunkleren grauen Grundfarbe nicht so stark mit derselben. *)

Die Zeichnung bei diesem zweifelhaften ♀ ist fein, aber deutlicher. Die Hfl. sind dunkler, fast wie beim *culoti*-♀.

Der große Unterschied zwischen den rein weißen Hfl. des ♂ von *Caradrina predotae* und den dunklen des oben beschriebenen ♀ lassen den Gedanken der Zusammengehörigkeit nicht recht aufkommen. Möglich ist diese. Es kann sich aber auch um ein lichtiges *culoti*-♀ handeln. Bei *C. predotae*-♂ ist die Zusammengehörigkeit mit *culoti* von der Hand zu weisen. Vor allem wegen der ganz weißen Hfl.

Predota hat das ♂ für eine *Caradrina hispanica* Mabilie gehalten.

Ich lasse die Originalbeschreibung dieser Art **) folgen:

„*Caradrina hispanica*. nov. sp. Pl. 3, fig. 1. *C. statura* *C. quadripunctatae*; alae anticae saturate griseae, lineis tribus notatae nigris, una in basi fere recta; secunda in disco inter duas maculas valde angulata sub macula orbiculari; tertia per ramos currente, dentata, obliqua — Quarta autem linea paulo ante apicem nascens recta descendit ad angulum internum, albidogrisea, dentata. Alae inferiores griseo-albidae.

Subtus alae anticae albidae, ad costam obscuriores; margo externus late albido-cinereus cum linea punctorum nigrorum inter nervos positorum ante fimbriam. Alae posticae albidiores cum puncto centrali nigro, linea media punctorum nigrorum, elongatorum et altera terminali punctorum fuscorum . . . Cette espèce a été prise par M. C. Dumont á la Granja.“

Mit dieser Beschreibung ist *Caradrina predotae* nicht zu identifizieren. Ebenso wenig mit der Beschreibung und dem

*) Z. d. Oest. E. V., 1930, S. 8 und 1931, S. 53.

Caradrina Culoti (Tafel I, Fig. 4 hier abgebildet) wurde von Turati aus Sardinien beschrieben und von mir, Kitt und Reißer in Korsika (Evisa) gefangen.

**) Soc. Ent. Fr. 75, p. 31.

Bilde im Seitz (48 a). Der Falter sieht im ersten flüchtigen Aspekt fast wie eine kleine schwachgezeichnete *Agrotis margaritacea* aus-
Type in meiner Sammlung.

Caradrina (Athetis) pertinax Stdgr. var. **clara** Schaw.

(Taf. I, Fig. 2.)

Seiner Zeit hat Predota ein Exemplar einer *Caradrina* mitten unter einer Anzahl von *bermeja* Ribbe gefangen, das ich als ab. n. *clara* beschrieb (Z. d. Oest. E. V., 1928, S. 104). Es ist viel lichter als die *bermeja*. Die Vfl. sind ganz hell graugelb und nur ganz am Außenrand dunkelgrau. Die beiden zackigen Querlinien, die Nierenmakeln und Vorderrandflecke sind fein grau. Sonst ist keine Bleigraufärbung vorhanden, während *bermeja* vorwiegend bleigraue Vfl. hat. Die Hfl. sind weiß seidenglänzend und nur am Außenrand ein wenig grau, bei *bermeja* gegen den Saum zu stärker verdunkelt. Nun hat Predota ein zweites genau gleiches ♂ Mitte August in Albarracin erbeutet. Es ist wahrscheinlich, daß es sich hier um eine auffallend große Rasse von *pertinax* Stdgr. handelt und nicht um eine Abart von *bermeja*, — die nichts mit *pertinax* zu tun hat.

Dieser Ansicht ist vor allem Dr. Zerny, während ich bei der Größe beider ♂ auch ein wenig an eine eigene Art denke. Ihre Flügelspannung beträgt 33 mm gegen 28 mm bei *pertinax*. Mindestens ist *clara* nicht eine Abart von *bermeja*, wie ich vermutete, sondern eine große Rasse von *pertinax* (oder eine gute Art). Aergerlich ist es nur, daß der Name *clara* wohl für eine hellere Abart der dunkleren *bermeja* gepaßt hätte, für eine dunklere Form der hellen *pertinax* aber nicht geeignet ist. Da läßt sich nichts ändern. Leider liegt noch kein ♀ dieser schönen Form vor.

Warren hat im Seitz die Verwirrung, die Alpheraky (Romanoff, IX, S. 34) in der Gruppe *vicina* und *pertinax* machte, eher verschlimmert, indem er noch *Agrotis inumbrata* Stdgr. zu *pertinax* zog.

Mit *C. vicina* Stdgr. hat *clara* nichts zu tun. Ich hatte Einblick in die Typen von *fergana* und *syriaca* Stdgr. Sie sind alle viel kleiner und mehr gelbbraun und *clara* nicht ähnlich.

Typen in meiner Sammlung.

Luceria virens L. ab. n. **rubrociliata**.

Die Nennform mit weißer Nierenmakel und ohne Ringmakel ist aus Granada und Albarracin bekannt. In Albarracin fand

Erklärung zu Tafel I.

- Fig. 1: ♂ **Euxoa crassa** Hb. ab. nova. var. (?) **modesta** Albarracin.
Fig. 2: ♂ **Caradrina pertinax** Stdgr. var. **clara** Schaw. Albarracin.
Fig. 3: ♂ **Caradrina predotae** spec. nova. Albarracin.
Fig. 4: ♂ **Caradrina culoti** Tur. Korsika.
Fig. 5: ♂ **Polia dubia lutescens** Tur. ab. nova **reisseri** Albarracin.

SCHAWERDA, Aragonensia.

Tafel I.



Predota eine interessante schöne Abart, deren grüne Vfl. außen eine schmale rotbraune Einfassung haben. Die Fransen der Vfl. sind in der inneren Hälfte rotbraun, in der äußeren weiß. Zwischen diesen rotbraunen Fransen und dem Grün ist eine sehr schmale gelbe Linie. Die weiße Nierenmakel ist rotbraun eingefasst. Die Hfl. sind besonders gegen den Außenrand schmutziggrau. Auf der Unterseite der Vfl. ist der innere Teil und der Vorderrand schmutziggaurötlich. Vor der äußeren weißen Hälfte der Fransen wieder die innere rotbraune Hälfte. Die Fransen der Hfl. sind oben und unten weiß. Die Fühler größtenteils rötlichbraun, ebenso die Füße.

♂. Albarracin. 11. VIII. 1930.

Warren hat im Seitz Hampsons Ab. „2.“ *rufata* genannt, erwähnt aber hier gar nichts von dem auffallend rotbraunen Saum der Vfl. Hampson sagt bei dieser Ab. 2 Catal. Noct. vol 9 p. 342: „Fore wing the reniform filled in with fuscous; hind wing Wholly suffused with brown.“

Rufata Warren besitzt diese rotbraune Vfl.-Einfassung daher nicht. Sie ist ein Uebergang zu *rubrociliata*.

Type in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Aragonensia. 52-57](#)